

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1954)
Heft: 1

Artikel: Brief aus Los Angeles
Autor: Miller, Helene F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

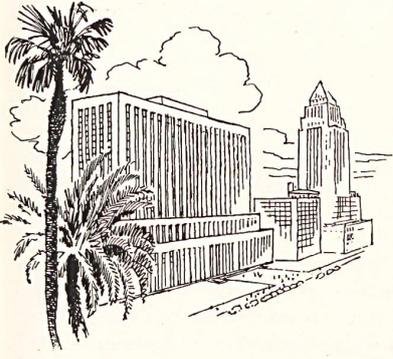
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEF AUS LOS ANGELES

Porträt einer Dame



Little-girl dress in anti-creased and sanforized cotton voile, Pat Premo's exclusive fabric by Stoffel & Co., St-Gall.

« It's a perfect dress for a lady », sagte die Einkäuferin eines der namhaftesten Fachgeschäfte des Landes, als man ihr ein neues Baumwollmodell von Pat Premo für den Sommer zeigte. Die Feststellung gilt für die ganze

Kollektion von Miss Premo — es sind Kleider für die Frau mit sicherem Geschmack, welche gutsitzenden Schnitt zu schätzen weiss und zugleich die Bedeutung der Qualität bei Feingeweben würdigt.

Pat Premo selber geht es nicht anders. Sie glaubt, dass Frauen sich gutangezogen und doch nicht auffallend vorkommen wollen. Im Wechsel der Modetendenzen hält sie sich an die kleidsamen Züge — « was nicht gut steht, ist auch nicht gute Mode ».

Alle ihre Entwürfe haben eine damenhafte, distinguierte Note, eine Atmosphäre von Ruhe und Selbstsicherheit, die es zum Vergnügen machen, Kleider von ihr zu tragen. Die Gründe dafür sind mannigfach. So lautet eine ihrer Devisen : « Nicht am Metermass sparen ! » Selbst ihre einfachen Baumwollmodelle brauchen manchmal nicht weniger als acht Meter Stoff für ein einziges Kleid. Ein anderer Grund ist die Verwendung der feinsten Gewebe, die erhältlich sind. Obwohl Miss Premo für ihre Bevorzugung luxuriösester und ungewöhnlichster Materialien bekannt ist und sie daher auch die exklusivsten Gewebehändler in ihre Salons zieht, ist sie selbst von einem wahren Entdeckerdrang besessen. Sie kann um die ganze Welt reisen, um ein besonders aufregendes Gewebe zu finden, von dem sie sich inspirieren lässt.

In den letzten sieben Jahren hat sich Miss Premo immer mehr schweizerischen Geweben zugewendet. Jedes Jahr

reist sie und W. J. Schminke, Inhaber der Firma, für welche sie arbeitet und, nebenbei, ihr Gatte, nach Europa, um mit Gewebekreaturen an der Quelle, nämlich in der Fabrik zu arbeiten. Sie bilden ein ideales Team — er der gewiegte Geschäftsmann mit gründlicher Kenntnis von Produktionstechnik, Betriebsleitung und Verkauf und einem geübten Auge für Detail und Farbe. Sie die introvertierte Künstlerin mit nahezu unfehlbarer Entschiedenheit in der Auswahl, völliger Beherrschung der Technik im Entwerfen, Drapieren und Zuschneiden und einem untrüglichen Gefühl dafür, was eine Frau an feiner Garderobe und städtischer Tageskleidung für Winter und Sommer verlangt.

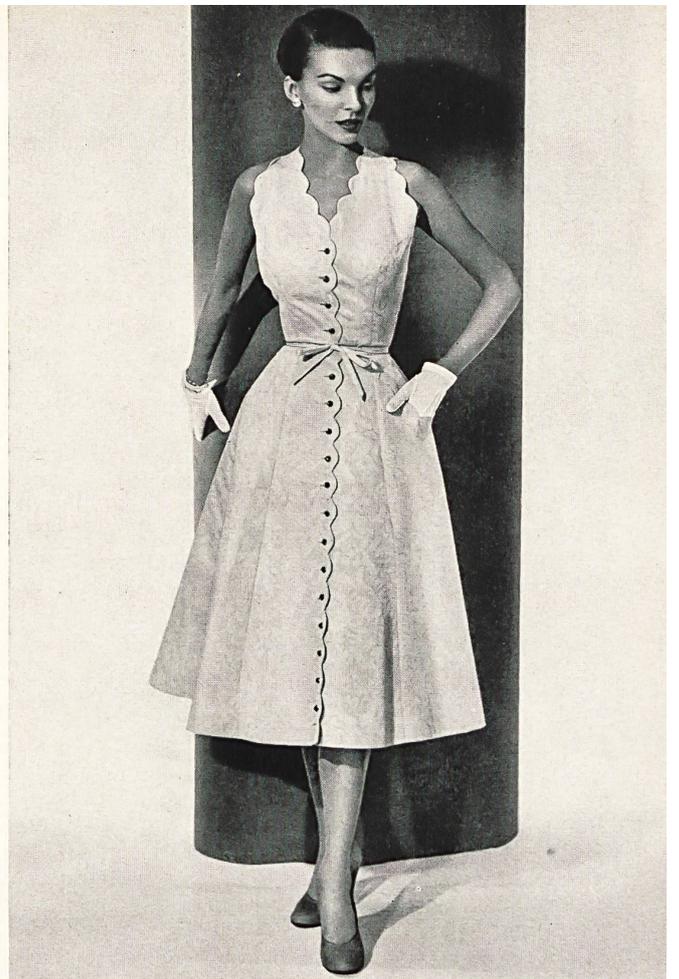
Vor der Abreise wird jeweils entschieden, wieviel Kleider die Firma in der betreffenden Saison herstellen will — zum Beispiel 450.000 —, und dann wird für jedes neue Gewebe eine gewisse Auflageziffer an Kleidern festgesetzt. Ist man sich über den voraussichtlichen Erfolg eines Gewebes einig, so wird diese Ziffer hoch angesetzt; ist man verschiedener Ansicht, so begnügt man sich mit einer geringeren Auflage. Das Resultat dieser Teamarbeit ist ein Nettoumsatz von über 2.250.000 \$ pro Jahr und ein

« Fisba » satin striped cotton voile ; fabric confined to Pat Premo by Christian Fischbacher Co., St-Gall.

Hand printed cotton honan confined to Pat Premo for America, by Stoffel & Co., St-Gall.



Cotton damask, Pat Premo's alone in America by Stoffel & Co., St-Gall.



ständig wachsendes Auftragsvolumen aus den besten Läden der Vereinigten Staaten, Bergdorf-Goodman, Neiman Marcus, I. Magnin, Marshall Field und anderen.

Einen namhaften Teil ihres Gewebebedarfs deckt die Firma bei Schweizerischen Fabriken. Ihr grösster ausländischer Lieferant ist Stoffel & Co., dessen berühmter Kreateur René Hubert eng mit Miss Premo zusammenarbeitet. Die freie Hand, die Hubert eingeräumt wird, wirkt sich auch zum Vorteil der amerikanischen Firma aus; viele der unalltäglichen Einfälle, die er sich erlaubt, gehören zu jener Art von Dingen, wie Miss Premo sie am meisten liebt. Gemeinsam mit ihrem Gatten wählt sie auch Stoffe und Applikationen von andern Schweizer Firmen aus wie Fisba, Forster Willi und ein oder zwei weiteren.

Die Sommerkollektion enthält eine Gruppe von wunderschönen Voiles, effektwoben mit breiten Streifen aus schwerem peruanischem Zwirn. Da sind ferner tief geprägte, «plastische» Baumwollgewebe, ideal für sommernächtliche Tanzanlässe. Andere Schweizer Feingewebe in der Kollektion sind duftige Gebilde mit Satinstreifen, schwerere Baumwollstoffe in uni und satinkariert, Batist mit Webmusterung, ganz aus ägyptischem Garn gewobene leichte Stoffe, Batist aus Pimabaumwolle mit metallischem Überzug in einem Appenzeller Motiv, ein Schweizer Baumwoll-Honan, der an feine orientalische Seide in Handmodelldruck und mit altertümlichen Dessins erinnert. Verschiedene Röcke in Unistoffen weisen genähte oder bestickte Schweizer Applikationen auf. Die Effekte sind klar und auffallend, die Gesamtwirkung harmonisch und eminent verkäuflich.

Pat Premo, die Modekünstlerin, ist eine schöne, zurückhaltende Frau, Mutter zweier heranwachsender Söhne, ausgezeichnete Schwimmerin, mathematisch hochbegabt und im übrigen eine völlig urbanisierte Intellektuelle. Sie stammt von einem grossväterlichen Abenteurer ab, der Primeaux hiess und ums Kap Horn segelte, um in Kalifornien sein Glück zu machen. Miss Premos grösste



«Plastoprint» plastic cotton lawn by Stoffel & Co., St-Gall.

Erholung ist Golf — und ihre Arbeit. Sie entwirft, drapiert und korrigiert persönlich jede der sechzig und mehr Nummern, die eine Kollektion umfasst. Und sie bringt jedes Jahr vier Kollektionen heraus, von denen die meisten bei Fabrikbesuchen in Miss Premos Kopf Gestalt annehmen, denn wie jeder wahre Künstler lässt sie sich den Entwurf vom Material diktieren. Für den Modeschöpfer hat jedes Gewebe ein eigenes Leben, eine abgetrennte Persönlichkeit, die ohne weiteres ihre Verwendungsart suggeriert. Darin liegt wohl auch eines der Geheimnisse von Pat Premos Erfolg: jedes Modell stellt die natürliche und «richtige» Verwendung eines bestimmten Gewebes

dar. Ihren Kleidern sieht man die Mühe nicht an, auch wenn Unsummen an Sorgfalt, Berechnung und intuitivem Erfassen der Eigenart eines Gewebes darin eingegangen sind.

Miss Premo gibt gerne zu, dass Schweizerstoffe immer wieder von neuem eine der fruchtbarsten Quellen ihrer Inspiration sind und ein gutes, starkes Rückgrat fast jeder ihrer Kollektionen darstellen. Ein Grund mehr, weshalb Miss Premo und Mr. Schminke zu Sommeranfang sich wieder auf die Reise begeben werden — nach der Schweiz selbstverständlich.

Helene F. Miller



All models are from
PAT PREMO, LOS ANGELES.

Photos from John Engstead

Cotton voile with satin stripes by
Stoffel & Co., St-Gall.